

A multinational comparison of the reimbursement and pricing situation for Smoking Cessation Medications and the impact on usage

Einleitung Medikamentöse Hilfe zur Tabakentwöhnung hat sich als wirksam erwiesen. Die Frage ist, inwieweit der Staat, respektive die Versicherungen, die Kosten für Raucherentwöhnungsmedikamente übernehmen sollen.

Ziel: Ziel dieser Arbeit ist es, zu untersuchen, ob in Ländern, in denen Raucherentwöhnungsmedikamente von der Krankenversicherung finanziert werden, eine höhere Nachfrage nach diesen Medikamenten beobachtet werden kann.

Methoden: Im ersten Teil der Arbeit werden die Absatzdaten von Raucherentwöhnungsmedikamenten insbesondere Nikotinsubstitutionspräparaten von 28 EU-Staaten mit dem Kostenübernahme-Status verglichen. Die Methode erlaubt es, Korrelationen zu beschreiben, aber sie lässt nicht zu, Kausalitäten aufzuzeigen.

Im zweiten Teil wird exemplarisch für vier Länder mit unterschiedlichen Gesundheitssystemen (Frankreich, Australien, England und die Schweiz) die Nachfrage nach Raucherentwöhnungsmedikamenten unter Berücksichtigung der bestehenden Tabakpräventionsstrategien analysiert. Dabei wird der Frage nachgegangen, inwieweit die WHO Richtlinien zur Eindämmung des Tabakgebrauchs umgesetzt werden.

Resultate: Alle vier Länder haben entsprechende Programme, durch die die sechs WHO-Empfehlungen zur Tabakkontrolle und Tabakprävention umgesetzt werden sollen. So wird in allen vier Ländern ein regelmässiges Monitoring zu den Tabakkonsumgewohnheiten durchgeführt. Auch der Zugang zu Raucherentwöhnungstherapien ist in allen Ländern gewährleistet. Die grössten Unterschiede liegen in der unterschiedlichen Höhe der Besteuerung von Tabakprodukten und der Restriktivität hinsichtlich der Werbepolitik. Für das Jahr 2007 wurden in Ländern mit Kostenübernahme im Durchschnitt 11,6 Standardeinheiten an Raucherentwöhnungsmedikamenten abgesetzt. Im Vergleich dazu waren es 3,4 Standardeinheiten in den Ländern ohne Kostenübernahme seitens des Staates oder der Versicherung. Innerhalb der vier untersuchten Länder waren aus Patientensicht die individuell zu tragenden Kosten in der Schweiz am höchsten und in England am niedrigsten.

Folgerung: Diese Analyse zeigt, dass die Höhe der Kosten, die das Individuum für Raucherentwöhnungsmedikamente selbst tragen muss, auch einen Einfluss auf die Nachfrage nach diesen Medikamenten hat.